

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

1 INSTITUT

5 STUDIENGÄNGE

1 LABOR

abk—

Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart

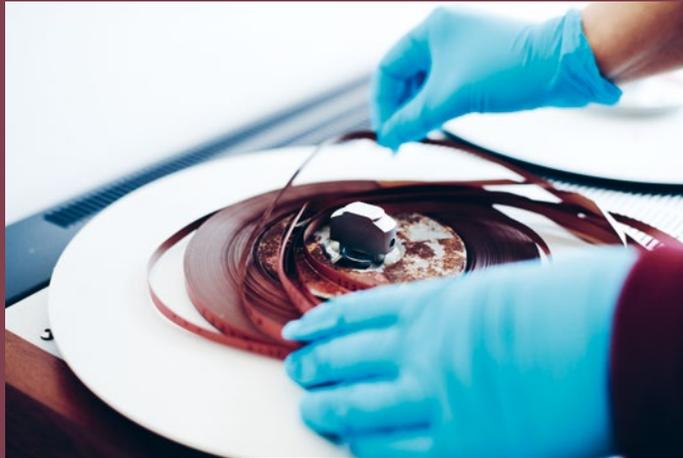


Keramik
 silberne Leuchter
 Skulpturen aus Holz
 Siebdrucke
 Metalle
 antike Perlen
 Wandoberflächen
 Urkunden auf Pergament
 Grafik
 Globen
 archäologisches Glas
 Videos
 Schmuckstücke
 farbige gestaltete Wände
 moderne Malerei
 Leder
 prähistorische Knochenfunde
 Theaterkulissen
 Skulpturen aus Beton
 Baustoffe
 zeitgenössische Zeichnung
 Gemälde
 Architekturoberflächen
 Fassaden
 zeitgenössische Kunstwerke
 digitale Daten
 Fotografien
 Wachssiegel
 Landschaftsgemälde auf Leinwand
 Metallische Kunstwerke
 Pergament
 Astronautenanzüge
 Zeichnungen in Kohlestift
 Graffiti
 Radierungen auf Papier
 Druckgrafik
 Medieninstallationen



Oben Studierende untersuchen einen vergoldeten Zierrahmen.

Unten Die Objektrestaurierung vereint Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten. Hier wird ein fragiles archäologisches Glasgefäß gefestigt.



Oben Zur Bearbeitung von Wandmalereien und Fassaden muss man vor Ort sein, hier die Kartierung einer Wandmalerei vom Gerüst aus direkt ins Laptop.

Unten Restaurierung eines stark geschädigten Tonbands. Nach der Entfernung von Schimmel und Korrosionsablagerungen ist hier manuelles Aufwickeln notwendig.

- 4 Konservierung und Restaurierung
- 12 Das Institut für Konservierungswissenschaften
- 14 Die Studiengänge Konservierung und Restaurierung
- 21 Das Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften
- 22 Kunsttheorie, Ästhetik und Kunstgeschichte
- 22 Forschung und Promotion
- 23 Voraussetzungen für das Studium und Bewerbung
- 24 Kontakt

W

st

An der ABK Stuttgart erlernen Sie

den spannenden Beruf der Restaurierung in einer unserer fünf Disziplinen. Zusammen decken diese eine große Vielfalt restauratorischer Arbeitsfelder in der Erhaltung unseres Weltkulturerbes ab. Den Studierenden der Konservierung und Restaurierung wird in dem insgesamt fünfjährigen Studium (B.A./M.A.) ein breites Spektrum von Lehreinheiten geboten: Theorie und praktisches Arbeiten, methodisches Denken und Experiment verbinden sich darin in fachdidaktisch abwechslungsreicher Weise. Zusammen mit rund 50 Kommiliton*innen und rund zehn Promovierenden lernen und forschen Sie in wissenschaftlichem Kontext und bewegen sich in einem Umfeld, das vielseitige Gelegenheiten zum Austausch bietet. Im ABK-interdisziplinär-Programm können Sie außerdem Ihr restauratorisches Kernstudium fachlich relevant bereichern – so z. B. in einer der über 30 Werkstätten der ABK, zu der u. a. eine Schreinerei, Werkstätten für Radierung

Die Retusche ist in allen Studiengängen Teil der fachlichen Arbeit. Sie wird bei Fragen der möglichen Wiederherstellung fehlender Teile oder Bereiche thematisiert.



und Maltechniken, eine Weberei und eine Fotowerkstatt gehören. Hinzukommt das umfassende Angebot an wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen, die Studierenden aller Fachrichtungen offenstehen. Sie erleben ein lebendiges Umfeld von Vorträgen, Diskussionsrunden, Vortragsreihen und Symposien und beteiligen sich am interdisziplinären Dialog und internationalen Austausch. Eine exzellent ausgestattete Bibliothek und digitale Infrastruktur sind selbstverständlich. Nach Abschluss des Studiums konservieren und restaurieren die Masterabsolvent*innen unserer Studiengänge materielles Kulturgut in Kunst- und Geschichtsmuseen und an Baudenkmalern, in Archiven, ethnographischen Sammlungen, in der Bodendenkmalpflege, in Bibliotheken und elektronischen Medienzentren im In- und Ausland oder vertiefen eine der Fachrichtungen mit einer Promotion.

Das Leben an der Akademie ist für Studierende

auch über das Studium hinaus anregend und abwechslungsreich. Kunst, Design und Architektur prägen das Bild der ABK Stuttgart und tragen zu einer kreativen und begeisternden Atmosphäre bei. Organisiert sind Studierende außerdem im AStA als studentische Interessenvertretung. Der AStA engagiert sich hochschulpolitisch und sorgt für Abwechslung im studentischen Leben. Er hat direkten Kontakt mit dem Rektorat, um Ideen und Probleme zu diskutieren und organisiert viele Aktivitäten mit Studierenden und für Studierende.



Lust vorbeizuschauen?

Alljährlich im Juli öffnet die Akademie im Rahmen des „Rundgangs“ ihre Türen und bietet Besucher*innen Einblicke in das Schaffen der Studierenden aller Disziplinen. Studieninteressierte können sich außerdem immer im Herbst zum „Testgelände“ anmelden, um einen Einblick in den Studienalltag zu erhalten und das Lehrangebot genauer kennenzulernen. Darüber hinaus bieten die Studiengänge eine individuelle Studienberatung an.



Was bedeutet „materielles Kulturerbe“?

Dabei geht es um fassbare Objekte, die anders als die performativen Künste Tanz oder Musik über die Dauer einer Aufführung hinaus bestehen. Videos, Notenblätter, Tanzkostüme und gemalte Theaterkulissen sind bleibende Zeugen der Veranstaltung und damit materielles Kulturgut. Dieses Kulturgut wird erhalten, restauriert, erforscht, ausgestellt und immer wieder diskutiert. Materielles Kulturgut ist unendlich vielfältig in Gestalt, Größe, Alter, Gewicht, Stabilität oder Zerbrechlichkeit. Es kann unscheinbar oder hochkontrovers wirken, einfarbig oder bunt sein und in den unterschiedlichsten Kontexten verschieden bewertet und gewürdigt werden. Wir bearbeiten prähistorische Knochenfunde, antike Perlen, 1.000 Jahre alte Tonscherben, Tafelgemälde, Zeichnungen in Kohlestift und farbigen Kreiden, silberne Leuchter, bemaltes Tafelgeschirr, Landschaftsgemälde auf Leinwand, farbig gestaltete Wände sowie Skulpturen,

Studierende aller Studiengänge erlernen fachlich spezifische Techniken der Konservierung und Materialanalyse.



die aus Bronze oder auch Beton sein können, Plastikarmreifen und Radios, Tonbänder und Videoinstallationen, Astronautenanzüge, Radierungen auf Papier und Urkunden auf Pergament mit angehängten Wachssiegeln. Jedes Objekt kann eine Geschichte erzählen über Materialien, Herstellungsverfahren, die Menschen, die diese Techniken beherrschten und die kulturellen Kontexte, in denen Objekte genutzt wurden. Sie zeugen von der schöpferischen Kraft vergangener Kulturen. Anhand von Objekten erzählen wir Geschichte.

Was machen Restaurator*innen?

Restaurator*innen haben einen wichtigen Anteil an der Vermittlung des materiellen Kulturerbes. Sie machen Objekte wieder besser nutzbar und ausstellbar. Durch ihre spurensichernde Interpretation werden Objekte wieder lesbar. Sie erforschen deren Aufbau bis ins kleinste Detail und konservieren Objekte – das heißt, sie schaffen Bedingungen, unter denen Objekte möglichst langsam altern und ihre Stabilität, Farbigkeit und Form behalten. Sie führen Behandlungen an Objekten durch – sie entfernen Verschmutzungen, führen unsachgemäße Eingriffe aus früherer Zeit zurück, sie ergänzen fehlende Teile und stabilisieren Materialien, um deren Festigkeitsverlust auszugleichen. Auf diese Weise machen Restaurator*innen ein Gemälde, eine Skulptur oder eine Grafik für Betrachter*innen wieder erfahrbar und erhalten Daten und Metadaten für die Zukunft. Verbunden mit diesen Aufgaben sind Forschungsfragen, die sich aus den Materialien, den Objekten und ihrem historischen Gebrauch ergeben. Außerdem werden alle Erkenntnisse und Maßnahmen sorgfältig dokumentiert. Denn diese Dokumentation wird mit Objekten an künftige Generationen weitergereicht, die sich mit diesen befassen, diese erhalten, betrachten, erforschen und ausstellen. Oft werden Projekte interdisziplinär mit Sammlungen, Museen, Universitäten und der Denkmalpflege entwickelt. Restaurator*innen arbeiten angestellt an Institutionen und freiberuflich für und mit Sammler*innen und Institutionen.

Wie führt die ABK Stuttgart an die Restaurierung heran?

Unsere Studierenden der Konservierung und Restaurierung erhalten über fünf Jahre (drei Jahre B.A., zwei Jahre M.A.) eine systematische, wissenschaftlich fundierte Ausbildung. Dazu bieten wir eine ausgewogene Balance theoretischer und praktischer Inhalte an. Schon im B.A.-Studium werden fachliche Inhalte anhand neuester Forschungen vertieft. Studierende lernen die materielle Zusammensetzung der Objekte und ihre Alterungsprozesse in Verbindung mit ihrer kulturellen Bedeutung einzuschätzen. Sie verstehen die fachliche Bewertung von Objekten und Materialien sowie die Methoden der Sicherung und Instandsetzung zur Behebung von Schäden. Damit verbunden ist ein tiefgreifendes materialwissenschaftliches Verständnis der historischen Fertigungstechniken und modernen Konservierungsmethoden, womit auch eine fachlich kompetente Entscheidungsfähigkeit einhergeht. Das universitäre Studium versteht sich daher auch als Berufsausbildung. Viele interdisziplinäre Themen begleiten das fachspezifische Studium und schaffen ein vielfältiges, kreatives Umfeld. Zusammen mit

dem Labor für Archäometrie und Konservierungswissenschaften bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten, Materialien und Schädigungen von Objekten zu untersuchen, Restaurierungsmethoden zu testen und restauratorische Maßnahmen zu entwickeln. Kunstgeschichte und andere geisteswissenschaftliche Disziplinen – von Archäologie über Archivkunde bis zur Denkmalpflege – sowie die Studiengänge der Bereiche Architektur, Design und Kunst mit ihren Lehrangeboten und profilprägenden Werkstätten ergänzen das Lehrangebot. Die Studiengänge sind international und interdisziplinär vernetzt. Sie bieten Studierenden durch Kooperationsprojekte im In- und Ausland, über Praktikumsaufenthalte und Abschlussarbeiten viele Anknüpfungspunkte in der Berufswelt. Außerdem lehren zahlreiche auswärtige Expert*innen in den Studiengängen und bereichern den Austausch über aktuelle Fachthemen. Auch darüber hinaus sind wir weitläufig vernetzt und reagieren mit unserer Arbeit an der ABK auf neue Themen – zusammen mit Studierenden tragen wir damit zu Weiterentwicklungen in der Kulturguterhaltung bei. Unser aktives Promotions- und Habilitationsprogramm leistet ebenfalls einen wichtigen Forschungsbeitrag.



Oben Im Studiengang Wandmalerei restaurierung kommen auch Laserstrahlen zum Einsatz, hier zur Abnahme von Krusten auf einer Steinoberfläche.

Unten Studierende im Chemiepraktikum im ersten Studienjahr.

Restaurierung

Die fünf Studiengänge der Konservierung und Restaurierung sind gemeinsam mit dem Labor für Archäometrie im Institut für Konservierungswissenschaften fachlich und strategisch vereinigt. Dort finden Sie auch Angebote zu öffentlichen Vorträgen aus diesen Arbeitsbereichen. Allgemeine Zielsetzung des Instituts ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Institutionen in Baden-Württemberg, die sich mit Kunst- und Altertumswissenschaften, Kunsttechnologie und Erhaltung von Kunst- und Kulturgut befassen. Gemäß seiner Satzung fördert das Institut insbesondere die Kooperation mit Museen, der Denkmalpflege und anderen Hochschulen sowie mit der Wirtschaft durch innovative Entwicklungsvorhaben. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem Fach Kunstgeschichte an der ABK ist das Institut im Netzwerk der Museen in Stuttgart und Baden-Württemberg mit dem Landesdenkmalamt, der Landesbibliothek und dem Landesarchiv sowie, über die Landesgrenzen hinaus, mit Forschungseinrichtungen verbunden.



Oben In der Papierrestaurierung werden Materialkombinationen von zeitgenössischer Kunst untersucht, hier die Acrylglas-Beschichtung eines Fotos.

Unten Siebdrucke sind empfindliche Druckgrafiken. In der Papierrestaurierung erlernt man die Behandlung material-spezifischer Schäden auch unter Nutzung eines Mikroskops.

In den fünf B.A./M.A.-Studiengängen für Konservierung und Restaurierung ist der Bachelor nach sechs Semestern ein Zwischenabschluss auf dem Weg zum Master. Der B.A.-Abschluss der ABK berechtigt automatisch zum M. A.-Studium an der ABK.

B. A.-Absolvent*innen anderer Restaurierungsstudiengänge können sich ebenfalls bewerben. Auch Gastsemester sind möglich. Auslandserfahrungen der Studierenden und der fachwissenschaftliche Austausch mit Gaststudierenden im eigenen Haus werden durch internationale Vernetzungen unterstützt, dabei hilft auch das ERASMUS-Programm.

Studienorganisation

Die Studienpläne sind so bemessen, dass der Abschluss mit dem Master nach einer Regelstudienzeit von zehn Semestern erfolgt.

Im B.A.-Studium werden in sechs Semestern die grundlegenden praktischen und theoretischen Kenntnisse für die Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut des jeweiligen Fachbereichs vermittelt. Das M.A.-Studium führt unter Vertiefung und Erweiterung der im B.A.-Studium erworbenen Kenntnisse bis an die Grenzen des heutigen Wissens und liefert Impulse zur Forschung. Gleichzeitig können Schwerpunkte nach eigener Wahl bestimmt werden. Das Studium wird im 10. Semester mit einer Masterarbeit abgeschlossen, in der restauratorische, kunsttechnologische, verfahrenstechnische oder naturwissenschaftliche Fragestellungen selbstständig zu bearbeiten und zu lösen sind. Die Promotion bietet M.A.-Absolvent*innen die Möglichkeit zur Vertiefung von kunsttechnologischer und konservierungstechnischer Forschung.



Wie beim Menschen können Röntgenaufnahmen auch bei Holzskulpturen verborgene Gelenke sichtbar machen.

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG von Gemälden und gefassten Skulpturen ^{B.A./M.A.}

Im Zentrum des Studienganges steht die kunsttechnologische Untersuchung, Konservierung und Restaurierung von Staffeleigemälden auf textilen und starren Bildträgern sowie von Skulpturen. Die Studierenden erforschen und bearbeiten dabei von Anfang an originale Kunstwerke von der frühmittelalterlichen bis zur zeitgenössischen Kunst oder gehen grundlegenden, kunsttechnologischen und konservierungswissenschaftlichen Fragestellungen nach. Ermöglicht wird dies in unseren eigenen Restaurierungsateliers und durch die vielfältigen Kooperationen mit Praxis- und Forschungspartner*innen in Museen, in der Denkmalpflege und anderen Forschungseinrichtungen. Werden Sie Teil dieses besonderen Studiums, das einen einmaligen Bogen zwischen Wissenschaft und Praxis spannt.





Materialvielfalt unter dem Mikroskop: Eine B.A.-Studentin untersucht freigelegte archäologische Metallfragmente.

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten B.A./M.A.

Der Studiengang zeichnet sich durch eine besonders große Vielfalt an Materialien, Epochen und Herkunftsgebieten aus, z. B. archäologisches Glas und Keramik, Kunstkammerartefakte, ethnologische Objekte aus Pflanzenfasern oder Leder, sowie Alltagsgegenstände und Kunstobjekte aus modernen Materialien. Studierende setzen sich in Theorie und Praxis mit den unterschiedlichsten Entscheidungsträger*innen aus der Bau- und Bodendenkmalpflege oder Museen auseinander und entwickeln jeweils in engem Austausch mit den Lehrenden Konzepte und Maßnahmen zum Erhalt der Objektgattungen. Das beinhaltet auch aktuelle, gesellschaftsrelevante Themen (z. B. koloniales Erbe) und verbindet materialwissenschaftliche und ethische Fragestellungen.



KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG von Kunstwerken auf Papier, Archiv- und Bibliotheksgut B.A./M.A.

Papier und Pergament haben in vielfältigster Form der Entwicklung und Verbreitung von Kultur gedient. Entsprechende Objekte finden sich in unterschiedlichsten Repositorien, in denen Absolvent*innen für die Erhaltung von Kunstwerken auf Papier, Dokumenten und Büchern verantwortlich sind. Wertvollste Unikate, Sammlungen mit Tausenden von Objekten, Inkunabeln, Druckgrafiken, Spielkarten, Papierkleider, Globen und Fotografien stellen unterschiedliche konservatorische Ansprüche. Unsere Studierenden sind in Kooperationen und Forschungsprojekte eingebunden, beteiligen sich damit an aktuell spannenden Fragen fachlicher Weiterentwicklung und erlernen gleichzeitig alle grundlegenden Herangehensweisen und Techniken des vielgestaltigen Fachs. Das intensive, forschungsorientierte Lehrprogramm bietet Studierenden viele individuelle Möglichkeiten fachlicher Profilierung.



KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG von Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie B.A./M.A.

Das Arbeitsfeld der Restaurator*innen für Wandmalerei, Architekturoberfläche und Steinpolychromie gehört zu den besonders spannenden Bereichen der Kunst- und Baudenkmalpflege. Kunst und Kulturgut fordert mit dem Anspruch seiner Erhaltung zum ständigen Dialog mit dem Objekt und den beteiligten Disziplinen auf. Daher ist das Studium im weitesten Sinne als Projektstudium angelegt. Das bedeutet, dass Methoden, Verfahren und Techniken an konkreten Projekten in einem ganzheitlichen Zusammenhang entwickelt, durchgeführt und abgeschlossen werden können – wie im anschließenden Berufsleben – und dies im Austausch mit anderen Expert*innen. Der Studiengang steht in enger Kooperation mit anderen Disziplinen und Hochschulen und zeigt sich dadurch als Förderer der gelebten interdisziplinären Zusammenarbeit.



KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG Neuer Medien und Digitaler Information B.A./M.A.

Audiovisuelle Medien wie Fotografie, Film, Audio, Video und digitale Daten sind akut gefährdet – die jüngsten am meisten. Ihre zeitgemäße Nutzung und dauerhafte Erhaltung erfordern entsprechende Fachkenntnisse und den Einsatz spezifischer Wiedergabetechnologien. Der Studiengang vermittelt die benötigten Fähigkeiten in einer bisher einzigartigen Verbindung von theoretischen und praktischen medien-spezifischen Kursen in analoger und digitaler Elektronik mit Unterrichtseinheiten in Physik, Chemie und Materialkunde. Zudem wird das ganze Spektrum von Medienkunst (time-based media art) bis zur Netzanbindung, von klassischer Webarchivierung bis zu Social Media und darüber hinaus abgedeckt. Ebenso geht es um die Vermittlung der Techniken und Hilfsmittel der Digitalisierung und um die adäquate Vorbereitung der generierten Daten für die Langzeitarchivierung. Die Studierenden vertiefen ihr umfangreiches Wissen durch Projektpartnerschaften und Praktika in Kooperation mit führenden nationalen und internationalen Einrichtungen im Bereich der Bestandserhaltung.



Blick ins Atelier der Medienrestaurierung: Digitalisierungs-Workstation, Kontrollmonitore und Messgeräte zur digitalen Sicherung analoger Videobestände.



Im Labor steht das künstlerische Werk aller Epochen und Kulturen in seinem Entstehen, seiner kulturellen Bedeutung, seiner kunstwissenschaftlichen Erforschung und seiner materiellen Erhaltung im Mittelpunkt. Die naturwissenschaftlichen Inhalte und analytischen Techniken werden in Lehrveranstaltungen, vornehmlich aber in der gemeinsamen Arbeit mit Studierenden anhand der sich aus den Restaurierungsprojekten ergebenden Problemstellungen vermittelt. Durch die hervorragende apparative Ausstattung (darunter ein Rasterelektronenmikroskop, Ramanmikroskop und Infrarotspektrometer) werden Fragestellungen zu Materialien und deren Umwandlungsprodukten aus allen Bereichen bearbeitet. Zentral sind dabei auch Untersuchungen zu historischen kunsttechnischen Quellschriften und der praktischen Nachstellung historischer Rezepte. Durch international vernetzte, interdisziplinäre Großprojekte werden grundlegende Forschungsfragen der Kunsttechnologie und der Konservierungswissenschaften angegangen, etwa zur Maltechnik von Ernst Ludwig Kirchner, zur Erfassung von Schadgasen, die aus Konservierungsmitteln emittierten, oder zur dreidimensionalen Visualisierung submikroskopischer Transportschäden an Gemälden.



Kunsttheorie, Ästhetik und Kunstgeschichte

Das reichhaltige Angebot an kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen steht den Studierenden aller Fachrichtungen offen. Über die Grenzen der einzelnen Studienbereiche hinweg sind sie wissenschaftlichen Fragestellungen gewidmet. Die Formen und Methoden der kunstwissenschaftlichen Lehre entsprechen weitgehend denen der Universitäten, ebenso die Lehrformate (Vorlesungen, Seminare und Übungen). In Lehrveranstaltungen wird auch das Kuratieren von Ausstellungen oder Verfassen von Katalogbeiträgen geübt. Darüber hinaus unterstützt die Hochschule Initiativen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zur Förderung des Diskurses in Fragen der Kunst und der Ästhetik mit Ausstellungen und wissenschaftlichen Beiträgen in Form von Workshops, Kongressen und Publikationen.



Untersuchung der Lichtstabilität historischer Pastellkreiden im Labor.

Forschung und Promotion

Auf dem Gebiet der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft besteht weiterhin großer Forschungsbedarf. Uns ist es dementsprechend ein großes Anliegen, anhand von Drittmittelprojekten und mit Promovierenden (Abschluss Dr. phil.) sowie Habilitierenden unsere fünf Fachdisziplinen in Forschung und Wissenschaft zu stärken. Informationen zu Drittmittelprojekten sowie laufenden und abgeschlossenen Promotionen im Fachbereich der Konservierung und Restaurierung finden Sie auf der entsprechenden Internetseite der ABK Stuttgart.



Voraussetzungen für das Studium und Bewerbung

Voraussetzung für das Studium in einem der fünf Studiengänge ist – neben der Hochschulzugangsberechtigung – ein 12-monatiges, fachspezifisches Restaurierungspraktikum und die erfolgreiche Teilnahme an der Eignungsprüfung. Die Bewerbung zur Eignungsprüfung erfolgt jeweils für einen Studiengang und muss direkt an die ABK Stuttgart gerichtet werden. Die ABK hat keinen Numerus Clausus (NC), kein Losverfahren und keine Warteliste. Informieren Sie sich über die Bewerbungsmodalitäten auf unserer Webseite und im Studierendenbüro zu allgemeinen Fragen des Studiums und des Bewerbungsverfahrens.

Sowohl das B.A.- als auch das M.A.-Studium beginnen jährlich zum Wintersemester. Die aktuellen Vorlesungszeiten finden Sie auf der entsprechenden Internetseite der ABK.



Informieren Sie sich über die Fachgruppe
Kunstwissenschaften-Restaurierung,
aktuelle Projekte und Kontakte zu Ansprech-
partner*innen über unsere Website unter
www.abk-stuttgart.de

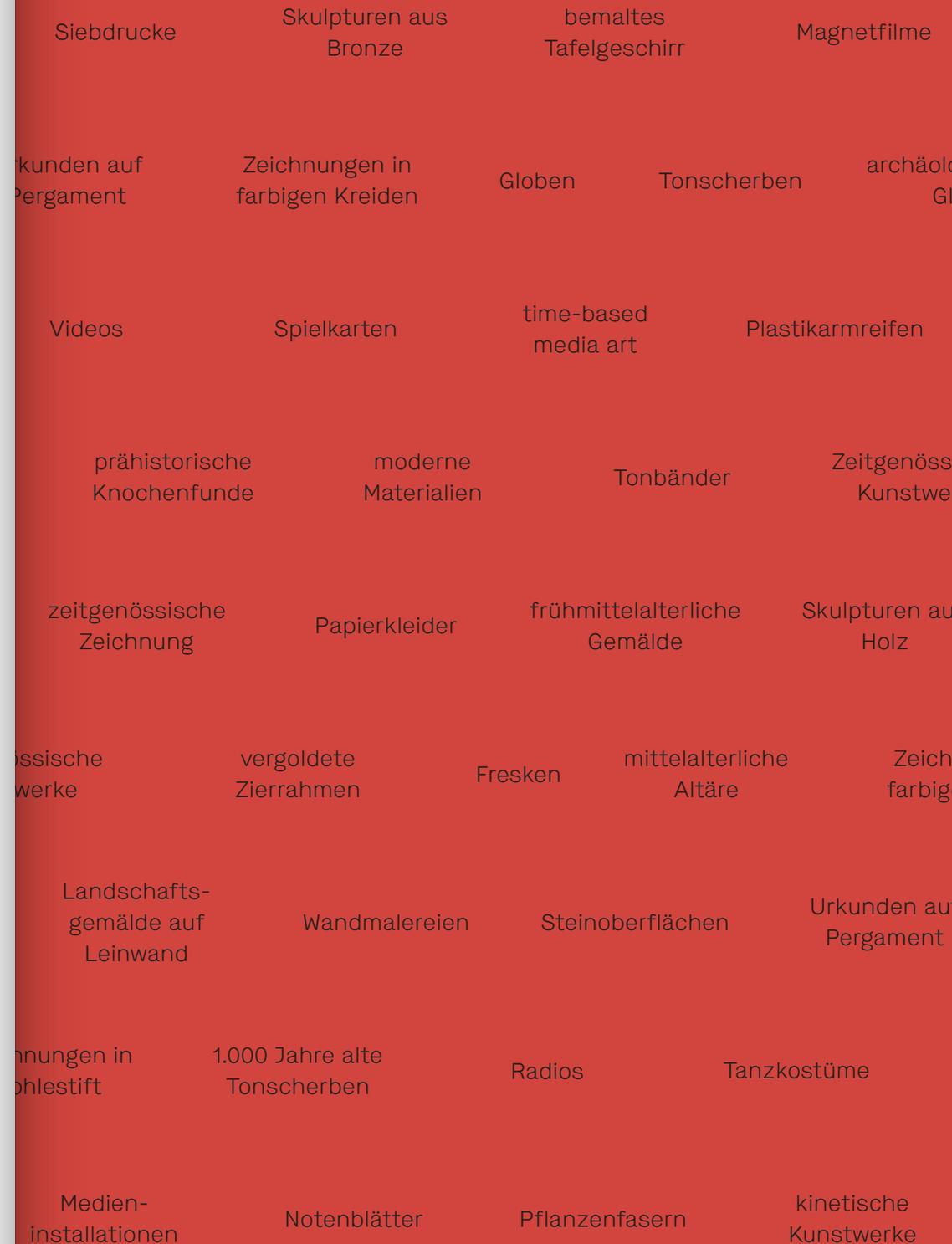


Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart
Am Weißenhof 1
70191 Stuttgart

+49 (0)711 28440-0
info@abk-stuttgart.de
abk-stuttgart.de
[instagram.com/abkstuttgart](https://www.instagram.com/abkstuttgart)

Fotos: Elia Luca Dylan Schmid,
ABK Stuttgart

Gestaltung: panorama Studio für
visuelle Kommunikation, Stuttgart



abk—

Staatliche Akademie
der Bildenden Künste
Stuttgart